

Wernher von Oberhofen¹ verschreibt seiner Gemahlin Guota, genannt von Grünenfels² seine Besitzungen in Oberhofen mit den dazugehörigen Leuten die er vom Ritter Johann von Ringgenburg³ mit dem Silber, das seine Gemahlin als Mitgift eingebracht, erworben hatte. Er bekennt kein Recht zu haben, die Güter und Leute zu verkaufen oder zu vertauschen ohne Zustimmung Guotas. Zeugen waren Ulrich von Schellenberg⁴ («dominus V̄lricus de Schellenberch»), Ulrich von Königsegg,⁵ Rudolf von Tobel,⁶ Swigger von Schellenberg⁷ («Swigerus de Schellenberch»), Ulrich von Tanne,⁸ H. von Bavendorf,⁹ H. von Schellenberg¹⁰ («H. de Schellenberch»), Bruder Hugo von Zange,¹¹ alle Ritter, Diethoh von Wennedach,¹² Tölzer¹³ («To^ellenzaer»), Ber. von Fronhofen,¹⁴ R. von Streitberg,¹⁵ C. Baier von Schellenberg¹⁶ («C. Baier de Schellenberch») und viele andere vertrauenswürdige Leute. Es siegelten Ulrich von Schellenberg und der Aussteller.

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 525 Kloster Weissenau n. 1526. — Pergament 13,8 cm lang × 21,1, keine Plica. — Bescheidene Initialen der ersten und zweiten Zeile. — Siegel: 1. (Ulrich von Schellenberg) Pergamentstreifen, der von der Urkunde geschnitten ist, hängt in der Urkunde, Siegel fehlt. 2. (Wernher v. Oberhofen) an Pergamentstreifen, der von der Urkunde geschnitten ist, in zerrissener Lederhülle, dreieckig, 3,5 cm lang × oben 2,8 cm, graugelb, Lilie, Umschrift: + S. WERHERI. DE. OBR.hO. N — Rückseite: «super curia jn Obernhouen» (15. Jahrh.); «Instrumentum protestationis hanc Curiam non vendendi aut permutandi Fasciculi I B. Lad 14» (17. Jahrh.); «25. 23. 154» (Blei, 19. Jahrh.); «1526» (blau, modern).

Ab schrift im Hauptstaatsarchiv Stuttgart H 14/15 Kloster Weissenau n. 282 S. 5 (18. Jahrh.).

Regest: Württemberg. Urkundenbuch Bd. 9 S. 241 n. 3795; Büchel, Regesten z. Geschichte d. Herren v. Schellenberg V, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1906 S. 71 n. 817 (nach Württemberg. Urkundenbuch) irrtümlich auch n. 816.

Erwähnt: Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907, S. 36, 53.

- 1 Oberhofen, Eschach, Stadt Ravensburg.
- 2 Grünenfels unbestimmt.
- 3 Ringgenburg nw. von Ravensburg.
- 4 Ulrich von Schellenberg, Landvogt und Landrichter, Mitbegründer der schellenbergischen Herrschaft Wasserburg.
- 5 Burg Königsegg, Gde. Guggenhausen nw. von Ravensburg.
- 6 Burg Tobel, Gde. Berg nnw. von Ravensburg.
- 7 Swigger von Schellenberg am Eschnerberg. Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 54.
- 8 Tann = Alttann, Gde. Wolfegg ssö. von Waldsee BW.
- 9 Bavendorf bei Taldorf sw. von Ravensburg.
- 10 Heinrich I. von Schellenberg am Eschnerberg, erwarb den ersten Stützpunkt der Schellenberger in Oberschwaben, Ummendorf. Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 54.
- 11 Burg in Gde. Bühl LK Sonthofen B.
- 12 Wenedach, Gde. Rheinstetten onö. von Biberach.
- 13 Tölzer von Schellenberg, Sohn Marquards des königlichen Landvogts und Landrichters, Begründer der schellenbergischen Herrschaft Kisslegg. Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, III. Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1908 S. 5–8.
- 14 Fronhofen nw. von Ravensburg.
- 15 Streitberg, bei Tiefenbach sö. von Riedlingen BW.
- 16 Konrad Baier von Schellenberg erscheint nur hier in den Urkunden. Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 36.

179.

1289 März 10.

Die Brüder Marquard¹ und Ulrich,² Ritter von Schellenberg («Marquardus et Volricus fratres mi/lites de Scellenberc») übernehmen auf Bitten des Abtes und Konventes von Weingarten auf sechs Jahre lang die Vogtei über vier Güter, genannt Huben in Ottershofen³ und eines in Reute⁴ bei